

BESCHLUSSVORLAGE

Modellprojekt "Jugendhilfe in Puchheim"

Beratungsfolge

09.07.2018	Sozialausschuss	öffentlich
24.07.2018	Stadtrat	öffentlich

Beschlussvorschlag

1. Dem Konzept des Modellprojekts „Jugendhilfe in Puchheim“ wird zugestimmt.
2. Die Kosten der wissenschaftlichen Begleitung für die Dauer des Projekts werden zur Hälfte übernommen. Der städtische Anteil wird auf 25.000 € begrenzt. Fördermöglichkeiten sind auszuschöpfen.
3. Dem Landkreis Fürstenfeldbruck werden für dieses Projekt geeignete Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt (Bestand, Anmietung).
4. Dem Sozialausschuss ist über den Verlauf des Projekts regelmäßig zu berichten.

Vorschlagsbegründung

Mit Beschluss des Sozialausschusses am 27.10.2016 (2016/0351) wurde die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes ein Handlungs- und Strukturkonzept für ein Modellprojekt „Jugendhilfe in Puchheim“ zu entwickeln. Hintergrund war und ist die problematische Entwicklung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien in Puchheim, abzulesen u.a. an den Ergebnissen der jugendhilfespezifischen Sozialraumanalyse für den Landkreis und den städtischen Indikatoren der Sozialplanung. Puchheim nimmt im landkreisweiten Vergleich Spitzenplätze bei der Inanspruchnahme von Jugendhilfeleistungen und im Gesamt-Sozialbelastungsindex ein.

Ziel des Projekts ist es, den Multiproblemlagen von Familien - geprägt durch die Erosion des klassischen Familienmodells, einer überdurchschnittlich hohen Armutsbetroffenheit, dem höchsten Anteil an

Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis und den damit einhergehendem geringerem Zugang zu Informationen über Unterstützungs- und Hilfsangebote- im Rahmen der Jugendhilfe entgegenzuwirken.

Deshalb ist Ende des Jahres 2018 eine Umstrukturierung der Familienhilfe bzw. des allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamts geplant. In einem auf drei Jahre angelegten Modellprojekt soll in der Stadt Puchheim, die in den letzten Jahren die relational höchste Dichte an Gefährdungsmeldungen und Inobhutnahmen aufwies, ein mit fünf sozialpädagogischen Mitarbeitern/-innen besetztes Büro (vier Vollzeitäquivalente) des Jugendamtes eröffnen, dass dezentral die Einleitung und Steuerung der Hilfen zu Erziehung übernimmt. Dezentralisierung meint in diesem Sinne sozialräumlich ausgerichtete Familienhilfe in Puchheim, die auch das SGB VIII verlangt, wenn es in § 80 Abs. 2 fordert, dass „junge Menschen und Familien in gefährdeten Lebensbereichen besonders gefördert werden“.

Neben der Aufnahme von Gefährdungsmeldungen und der Installierung geeigneter Hilfen stehen auch Ressourcen für einen sozialräumlichen Arbeitsanteil zur Verfügung. Die Fachkräfte sollen dadurch die Chance erhalten, das soziale Umfeld kennen zu lernen, in dem die zu bearbeitenden Probleme entstehen und gleichzeitig Vernetzungs- und Koordinierungsarbeit mit relevanten Akteuren in Puchheim leisten. Puchheim eignet sich bestens für die Erprobung des Modellprojektes, da sich u.a. ausgehend von den verschärften Problemlagen im Stadtteil der Planie bereits ein weites infrastrukturelles Netz herausgebildet hat, das für Kinder und Jugendhilfe relevant ist. Relevante Akteure stellen beispielhaft das Quartiersbüro im Förderprojekt Soziale Stadt, das Mehrgenerationenhaus ZAP, das Jugendzentrum, der vom Landratsamt finanzierte Familienstützpunkt, die Jugendsozialarbeit in Grund und Mittelschulen und die Kinderbetreuungseinrichtungen dar.

Die Kath. Stiftungshochschule München soll das Projekt wissenschaftlich begleiten und evaluieren.

Diese Umsteuerung in der Jugendhilfe ist in erster Linie eine fachliche und finanzielle Herausforderung für den Landkreis Fürstfeldbruck, der als Träger der öffentlichen Jugendhilfe zuständig ist. Der Nutzen aber wird unmittelbar in der Stadt Puchheim entstehen: Das „Jugendamt vor Ort“ mit der doppelten Anzahl an Fachkräften ermöglicht eine bessere Vernetzung aller am Ort relevanten Akteure und eine bessere Einbindung von Familien in örtliche Lebenswelten und Unterstützungsstrukturen. Es kann früher und intensiver, konzertiert und nachhaltig geholfen werden. Was hier an langfristigen Kosten für die Solidargemeinschaft eingespart wird, ist nicht seriös zu ermitteln. Erwartet wird, dass mit einer örtlich verankerten, früh einsetzenden und methodisch anders aufgestellten Jugendhilfe Kinder und die sie einschließenden Familiensysteme so gestärkt und stabilisiert werden können, dass eine gute Entwicklung auch im gesellschaftlichen Kontext möglich ist und kostenintensive Maßnahmen der Hilfen zu Erziehung wie Fremdplazierungen vermieden werden können. Insoweit hat auch die Stadt auch ein erhebliches Interesse an dieser Neuorientierung in der Jugendhilfe.

Bei überschlägiger Berechnung wird das Projekt auf die Laufzeit von drei Jahren mindestens 440.000

€ kosten (Personalmehraufwand Landkreis 300.000 €, wissenschaftliche Begleitung 50.000 €, Raumkosten 90.000 €). Es ist auf Kreisebene schwer zu vermitteln, dass diese Mehrkosten, von denen lediglich eine Gemeinde im Landkreis profitiert, ausschließlich vom Landkreis getragen werden sollen. Mit dem Landkreis wurde daher folgende Kostenverteilung diskutiert: Der Landkreis Fürstenfeldbruck trägt die Personalkosten für das Projekt. Im Gegenzug stellt die Stadt dem Landkreis unentgeltlich angemessene Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Kosten der wissenschaftlichen Begleitung teilen sich Landkreis und Stadt. Eine staatliche Förderung wird angestrebt.

Das Konzept liegt der Vorlage als Anlage bei.

Vorhergehende Beschlüsse

Sozialausschuss 27.10.2016, Vorlage 2016/0351

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ Die notwendigen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.
- ☐ Haushaltsmittel sind nicht ausreichend vorhanden, es ist eine überplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:
- ☐ Haushaltsmittel sind nicht vorhanden, es ist eine außerplanmäßige Ausgabe von € erforderlich. Deckung:

Anlagen

Konzept_Jugendhilfe_in_Puchheim2018
 Projektskizze_SRO-Puchheim_2018-06-04
 Sozialausschuss 09.07.2018 TOP 3

Fachbereich: Soziales

Freigabe:

Bearbeiter/in: Herr Kulzinger